



AMRO e.v.

HILFE FÜR
ARMENIEN UND
RUMÄNIEN

AMRO

VIEHAKTION

2026 ARMENIEN

**EINMAL SPENDEN -
VIELFACH HELFEN**
Projektnummer 1111





Liebe Freunde

Die Viehaktion hat in den vergangenen 19 Jahren so manchen Stall mit Leben gefüllt und damit vielen Familien eine neue Perspektive gegeben.

Mit den Nutztieren können die Menschen sich nun selbst versorgen und werden zum Segen für weitere Familien. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg weitergehen!

Herzlichst, Ihre Michaela Kuhlmann

IMPRESSUM

GF VORSTAND: Michael Schmidt – Vorsitzender,
Iris Hollmann – Stv. Vorsitzende, Ulrich Ney – Kassierer
GESCHÄFTSLEITUNG: Michaela Kuhlmann
Redaktionell verantwortlich: AMRO e. V., Michaela Kuhlmann

ADRESSE:

AMRO e.V., Salpetererweg 22, 79737 Herrischried
info@amro-ev.de
Telefon: 07764 933 93 40
Geschäftsleitung: 02772 540 56 31

Sparkasse Hochrhein

Allgemein: DE10 6845 2290 0077 0321 59
Patenschaft: DE85 6845 2290 0077 0321 67
BIC / SWIFT SKHRDE6W

Eingetragen im Vereinsregister Freiburg im Breisgau, VR 630730.
Bescheinigung der Gemeinnützigkeit durch Freistellungsbescheid vom 15.10.2024.

Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, behalten wir uns vor, diese einem ähnlichen Projekt zuzuweisen.

Fotos: Baru Jambazian



Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat

01126



www.amro-ev.de



DANKE

Im vergangenen Jahr berichteten wir über die Familie von **Aram Howsepjan** aus dem Dorf Ajgut im Osten Armeniens. Damals stand ihr Stall leer, und die Familie hoffte auf eine Möglichkeit, durch Viehwirtschaft wieder eine eigene Existenz aufzubauen. Heute, ein Jahr später, hat sich einiges geändert.

Aram lebt gemeinsam mit seiner Frau **Anahit** (28) und ihren drei Kindern **Mariam** (5), **Geworg** (4) und **Hasmik** (3), sowie seinen Eltern **Mariam** (50) und **Valeri** (61) weiterhin im Dorf Ajgut. Er nahm im Jahr 2020 am Krieg um Berg-Karabach teil und leidet bis heute unter den seelischen Folgen. Eine feste Arbeitsstelle zu finden, ist für ihn kaum möglich. Dennoch ist er fleißig und fest entschlossen, seine Familie selbst zu versorgen. Die gesundheitlichen Herausforderungen in der Familie sind geblieben: Die älteste Tochter **Mariam** ist taub und trägt ein Cochlea-Implantat. Auch **Hasmik** steht weiterhin unter ärztlicher Beobachtung. Großmutter **Mariam** benötigt aufgrund ihres Herzfehlers regelmäßig Medikamente. **Im Rahmen der Viehaktion 2025 erhielt die Familie schließlich Vieh.** Der Stall wurde wieder mit Leben gefüllt. Heute versorgt die Kuh die Familie **täglich mit frischer Milch.** Die Familie kann sich nun selbst mit Milchprodukten versorgen – eine enorme Entlastung angesichts steigender Lebensmittelpreise. **Überschüsse** werden im Dorf **verkauft** und schaffen eine erste regelmäßige Einkommensquelle. **Aram** arbeitet mit sichtbarem Stolz im Stall. Die Tiere geben ihm Struktur im Alltag und neue Hoffnung. Für Familie Howsepjan bedeutet die Unterstützung weit mehr als materielle Hilfe: **Der Stall ist nicht länger ein Symbol für Verlust, sondern für Neubeginn.** Die Familie ist weniger abhängig von externer Unterstützung. Die **Kinder** wachsen in einem Umfeld auf, das von Aktivität und **Hoffnung** geprägt ist. **Aram** hat wieder das Gefühl, gebraucht zu werden und **Verantwortung tragen** zu können.

Mit Dankbarkeit und neuem Mut blickt die Familie in die Zukunft und hofft, ihre kleine Viehwirtschaft weiter ausbauen zu können.

Dank der Großzügigkeit unserer Spender konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt acht Familien mit Nutztieren versorgen und ihnen damit ein Stück Unabhängigkeit geben. Dafür sagen wir vielen Dank!



GEBEN SIE PERSPEKTIVE



Familie Aruschanjan lebt im Dorf **Dzoravank** in der Provinz **Gegharkunik**. Vater **Razmik** (42) hat ein Magengeschwür und weitere gesundheitliche Probleme. Trotzdem nimmt er als Tagelöhner auch schwere Arbeiten an, um seine Familie zu ernähren. Mutter **Vardusch** (36) ist ebenfalls nicht gesund, hat jedoch kein Geld, um sich untersuchen zu lassen.

Sohn **Sergej** (18) wurde vor kurzem zum Militär einberufen. Tochter **Manuschak** (17) besucht die 12. Klasse und träumt davon, Künstlerin zu werden. Auch sie hat gesundheitliche Probleme. Tochter **Lilijan** (13) geht in die 8. Klasse. Ihr Berufswunsch ist Köchin. Sohn **Sargis** (9) ist in der 4. Klasse



und möchte später gerne Soldat werden, um sein Heimatland zu verteidigen. Die kleine **Lusine** ist erst zwei Jahre alt und besucht noch keinen Kindergarten.

Die Familie lebt in einfachen und unsicheren Verhältnissen. Doch **der größte Wunsch** von Razmik, Vardusch und ihren Kindern ist es nicht, dauerhaft Unterstützung zu erhalten – **sie möchten arbeiten**, Verantwortung übernehmen und ihre Zukunft selbst gestalten. Sie hätten gerne die Möglichkeit, Viehzucht zu betreiben und die Tierhaltung zu ihrer nachhaltigen Einkommensquelle zu machen.

Für diese Familie bedeutet die Viehzucht weit mehr als nur wirtschaftliche Hilfe: Sie bedeutet Würde, Hoffnung und die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft für die Kinder.

Bitte helfen Sie uns, dieser und weiteren Familien dies zu ermöglichen.

Leben im Stall bedeutet
Leben für die Familie
**Schenken Sie mit
uns Zukunft!**

Eine **Kuh**
kostet
1.169 Euro*



Ein **Schaf**
kostet
75 Euro*



Ein **Schwein**
kostet
71 Euro*



Ein **Huhn**
kostet
16 Euro*



*Diese Preise beinhalten Viehfutter für ein Jahr sowie alle anfallenden Tierarztkosten, Behandlung bei Krankheit und nötige Impfungen.

Projektnummer 1111

Armenien eignet sich hervorragend für die Viehzucht. Die Viehaktion wird seit 19 Jahren in verschiedenen Regionen Armeniens durchgeführt. In diesem Jahr konzentrieren wir uns auf die Region Gegharkunik. In den jeweils ausgewählten Regionen besitzen die meisten Bewohner sowohl einen Stall als auch das nötige Wissen zur Viehzucht. Viele mussten ihr Nutzvieh verkaufen, beispielsweise um Schulden zu vermeiden oder abzutragen. Aber ohne diese Einnahmequelle stehen sie nicht selten vor dem Aus.

Ziel dieses Projekts ist es, den arbeitsfähigen Familien die Möglichkeit zu bieten, sich **selbst zu versorgen**. Dies stärkt ihr **Selbstwertgefühl** und fördert die Entwicklung von **sozialem Verantwortungsbewusstsein**. Für viele von ihnen ist es eine besondere Erfahrung, durch die Weitergabe der erstgeborenen Kühe, Schafe und Schweine zu „Gebenden“ zu werden. Die Kinder werden ganz natürlich in die Stallarbeit miteinbezogen und lernen mit Spaß den Umgang mit Nutzvieh.

Vor Abgabe der Tiere wird jede infrage kommende Familie besucht, auch der Ortsvorstand wird miteinbezogen. Die Familien müssen **arbeitsfähig und -willig** sein, **Grundkenntnisse in der Viehzucht** vorweisen können und über einen geeigneten Stall verfügen.

Dem Spendeneingang gemäß werden pro Familie zwei Kühe, drei Schafe, drei Schweine und zehn Hühner abgegeben.**)



**) Abgabe variiert teilweise auf Wunsch der Empfängerfamilie